

Anwesend:**Plenarmitglieder:**

Herr Präses Prof. Aust;

Frau Vizepräses Haug, Herren Vizepräses Kloth, Dr. Oesterhelweg, Schneider.

Frau Ahlers, Frau Beckmann, Herr Bender, Frau Bohl, Herren Dr. Buhck, Dr. Castan, Dr. Esser, Faber, Gloy, Göttlich, Grüber, Haderer, Dr. Hadenfeldt, Frau Harbs, Herren Harders, R. Heinemann, Frau Helms, Herren Dr. Huwer, Kallis, Frau Kiel, Herr Dr. Killinger, Frau Dr. Kunicki, Herr Lehmann, Frau Nack, Frau Nissen-Schmidt, Herr Dr. Pfannenschmidt, Frau Reimer, Herr Schryver, Frau Schwarz, Herren Seifert, Stacklies, Frau Stüdemann, Frau Teichmann, Frau Walker, Frau Warning, Frau Weirauch, Frau Willhoeft, Herren Dr. Witte, Woermann, Zippel.

Dauerhafte Gäste:

Herren Dr. Kruse, Wehlen.

Aus der Geschäftsführung:

Herr Dr. Heyne, Frau Beck, Herren Dr. Henze, Höhr, Koch, Frau Offen, Frau Dr. Putz, Herren Siebrand, Dr. Süß, Ulrich; Herr Bock (Protokoll).

Entschuldigt fehlen:**Plenarmitglieder:**

Herren Vizepräses Schnabel, Schiebur.

Frau Dr. Bornheim, Herr Ederhof, Frau Dr. Faerber, Herren Fischer-Appelt, Franzen, Hansen, M. Heinemann, Hellwig, Koopmann, Frau Dr. Lamp, Lintzen, Meyer, Frau Schirrmann, Herren Schmelzer, Schulz, Vatter, Wiegert, Wulff.

Dauerhafte Gäste:

Herr Kurth, Frau Mac-Ohams, Frau Wedemann, Frau Wendt-Heinrich.

Herr Präses Prof. Aust eröffnet die Plenarsitzung und begrüßt die Teilnehmenden. Er bittet alle, sich von Ihren Plätzen zu erheben, um in einer Schweigeminute den vor kurzem verstorbenen Dr. Peter von Foerster, ehemals Vizepräsident der Handelskammer und Vorsitzender des Unternehmenskuratoriums Nord, sowie dem ehemaligen Plenarmitglied Peter Adolf Noack zu gedenken.

Herr Präses Prof. Aust begrüßt Herrn Dr. Huwer, Vorstand der HSV Fußball AG & Co. KGaA, als neues Plenarmitglied in der Wahlgruppe IX Tourismus und Freizeitwirtschaft.

TOP 1: Genehmigung der Tagesordnung

Zur vorab verschickten Tagesordnung gibt es keine Änderungs- oder Ergänzungswünsche.

Herr Präses Prof. Aust stellt fest, dass keine Wortmeldungen zur aktuellen Tagesordnung vorliegen, die damit genehmigt sei.

Das Plenum beschließt die Tagesordnung in vorliegender Version.

TOP 2: Berichte

a) Berichte des Präsidiums

Herr Präses Prof. Aust blickt auf das Sommerfest der Hamburger Wirtschaft zurück, das erneut auf große Resonanz gestoßen sei. Erstmals sei das Fest als echtes Straßenfest im Rathausquartier durchgeführt worden und habe damit ein besonders positives Echo gefunden. Ein Höhepunkt sei die Verleihung des Zukunftspreises der Hamburger Wirtschaft an die HASPA gewesen. Zu dieser Auszeichnung gratuliere er der HASPA nochmals.

Herr Präses Prof. Aust berichtet zudem über die aktuelle Entwicklung am Ausbildungsmarkt. Zum 31. August seien 6.471 neue Ausbildungsverhältnisse eingetragen worden; dies sei insgesamt zufriedenstellend, liege jedoch rund fünf Prozent unter dem Vorjahreswert. Die Handelskammer werde sich daher weiterhin mit vielfältigen Angeboten für die duale Ausbildung engagieren. Dazu zählten unter anderem die Hanseatische Lehrstellenbörse mit rund 6.500 Schülerinnen und Schülern und mehr als 70 Unternehmen sowie gezielte Maßnahmen zur Stärkung der Attraktivität von Ausbildungsberufen.

b) Bericht der Hauptgeschäftsführung

Herr Dr. Heyne weist darauf hin, dass die für den 5. November ursprünglich in Berlin geplante Plenarsitzung regulär in Hamburg stattfinden werde. Das hierfür vorgesehene politische Programm mit Mitgliedern des Deutschen Bundestages und weiteren Gesprächspartnern solle im neuen Jahr als gesondertes Angebot nachgeholt werden, jedoch nicht im Rahmen einer Plenarsitzung.

Herr Dr. Heyne berichtet über den aktuellen Stand der Initiative „Red Storm Business“, die rund um den 24. September anknüpfend an das zivil-militärische „Red Storm Charlie“-Manöver der Bundeswehr stattfinden werde. Grundlage sei der gemeinsam mit dem Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK) entwickelte Krisenvorsorgeplan, wobei ein Stromausfallszenario im Mittelpunkt stehe. Mehr als 220 Unternehmen hätten sich bereits

angemeldet. Zwei vorbereitende Netzwerkveranstaltungen hätten im Vorfeld stattgefunden. Die Anmeldung sei noch bis zum 18. September möglich und könne auf Wunsch anonym erfolgen. Die Initiative werde durch eine Digitalkampagne sowie Außenwerbung begleitet.

Herr Dr. Heyne blickt zudem auf den Tag der Hamburger Industrie am 26. August zurück, der von Herrn Vizepräsident Schneider eröffnet worden sei und die Themen Resilienz und Krisenvorsorge in den Mittelpunkt gestellt habe. Die begleitende Sonderkonjunkturbefragung zeige eine etwas bessere Stimmung in der Industrie als in der Gesamtwirtschaft, eine Trendwende sei jedoch noch nicht erreicht. Positive Impulse kämen insbesondere aus der Exportnachfrage in Europa sowie aus dem Bau und dem Sondervermögen Infrastruktur, zugleich bestünden erhebliche strukturelle Herausforderungen fort. 83 Prozent der befragten Unternehmen sähen wirtschaftspolitische Rahmenbedingungen als Belastung; zahlreiche Betriebe planten zudem Personalabbau. Verlässliche Rahmenbedingungen, schnellere Verfahren sowie leistungsfähige Infrastruktur blieben daher zentrale Anliegen.

Herr Dr. Heyne informiert ferner über den Stand der Organisationsstrategie „HK2040“. In den Prozess fließen die Perspektiven der Mitgliedsunternehmen, der Mitarbeitenden und des Ehrenamtes sowie die Ergebnisse der Gemeinwohlstudie ein. Das Ehrenamt aus Plenum und Ausschüssen sei aktuell zu einer Befragung eingeladen, die noch bis zum 14. September laufe. Ein wichtiger nächster Schritt sei die Plenarkonferenz am 1. Oktober von 15.00 bis 17.00 Uhr, bei dem die bisherigen Erkenntnisse gemeinsam diskutiert und die weitere Ausrichtung der Handelskammer entwickelt werden solle. Eine gesonderte Einladung werde noch versandt.

c) Berichte aus den Ausschüssen

Keine Berichtspunkte.

d) Berichte aus der Mitte des Plenums

In der anschließenden Aussprache weist Frau Beckmann auf aus ihrer Sicht erhebliche Risiken im Zusammenhang mit der Nutzung digitaler Kommunikationsplattformen wie Microsoft Teams hin und regt an, die bestehenden Lösungen mit Blick auf Resilienz und Sicherheit kritisch zu überprüfen. Herr Präsident Prof. Aust verweist auf die zunehmende Bedrohung durch Cyberangriffe und hybride Gefährdungen und betont, dass die Handelskammer entsprechende interne Maßnahmen und Kommunikationswege fortlaufend prüfe. Herr Dr. Heyne ergänzt, dass auch innerhalb der Kammerorganisation mögliche Alternativen intensiv bewertet würden, dabei jedoch technologische und funktionale Nachteile berücksichtigt werden müssten. Herr Dr. Hadenfeldt, Frau Vizepräsident Haug und Herr Dr. Esser unterstreichen in diesem Zusammenhang die wachsende Bedeutung digitaler Souveränität und regen einen vertieften Austausch zu europäischen und Hamburger Alternativen an. Herr Präsident Prof. Aust betont, dass Deutschland und Europa hier deutlich entschlossener handeln müssten und ein reines Beklagen der Abhängigkeiten nicht ausreiche.

Ein weiterer Schwerpunkt der Diskussion liegt auf der Köhlbrandbrücke sowie auf Fragen der Hafen- und Logistikinfrastruktur. Herr Dr. Kilinger mahnt angesichts der unklaren Restnutzungsdauer der bestehenden Brücke zu größerer Dringlichkeit und regt an, alternative technische Lösungen und Kostenansätze intensiver zu prüfen. Herr Präsident Prof. Aust verweist auf den gesetzlichen Beratungsauftrag der Handelskammer und darauf, dass die Kammer ihre Empfehlungen weiterhin gegenüber Politik und Verwaltung einbringe; zugleich bestünden

unterschiedliche Einschätzungen der Risiken. Herr Dr. Heyne ergänzt, dass die Gespräche intensiv fortgeführt und weitere Beratungen mit der Hafenwirtschaft vorbereitet würden. Herr Schryver thematisiert darüber hinaus langwierige Genehmigungsverfahren, rückläufige Hafenumschläge sowie offene Fragen zur Kommunikation bei verkehrsrechtlichen Beschränkungen. Positiv hebt Herr Dr. Kilinger das Sommerfest hervor und spricht sich dafür aus, das Format erneut am selben Ort durchzuführen.

TOP 3: Vortrag aus der Mitte des Plenums: Living on Wind and Sunlight Forever for Free? Die Energiewende als Chance für eine günstige, saubere und resiliente Energieversorgung in Europa

Herr Grüber führt aus, dass die Energiewende nicht ausschließlich als Herausforderung, sondern vielmehr als Chance für die Entwicklung einer saubereren, effizienteren und resilienteren Wirtschaft zu begreifen sei. Hierfür seien verschiedene Faktoren maßgeblich. Sowohl die hohen Kosten fossiler Energieträger als auch die veränderten geopolitischen Rahmenbedingungen stärkten die Wettbewerbsfähigkeit erneuerbarer Energien gegenüber konventionellen Energieträgern. Die daraus resultierenden Potenziale gelte es nun konsequent zu nutzen.

Herr Grüber führt fort und berichtet, dass die energie- und klimapolitischen Rahmenbedingungen für Unternehmen und die öffentliche Hand in Hamburg sich deutlich verändert hätten. Mit der Änderung des Hamburgischen Klimaschutzgesetzes sei das Ziel der Klimaneutralität auf das Jahr 2040 vorgezogen worden. Seit 2026 gälten zudem verbindliche jährliche Emissionsobergrenzen. Bei deren Überschreitung sei der Senat verpflichtet, innerhalb von fünf Monaten ein Sofortprogramm zu beschließen. Gleichzeitig nähmen die Unsicherheiten bei der langfristigen Entwicklung von CO₂-Preisen, Förderbedingungen und Energiekosten zu. Vor diesem Hintergrund komme wirtschaftlich tragfähigen und kurzfristig umsetzbaren Lösungen eine besondere Bedeutung zu. Dezentrale Energieversorgung könne dazu beitragen, Energiekosten zu reduzieren, die Abhängigkeit von fossilen Energieträgern zu verringern und die Versorgungssicherheit zu erhöhen.

Herr Grüber stellt ein Modell zur Nutzung von Dachflächen öffentlicher Gebäude und Gewerbeimmobilien für die dezentrale Stromerzeugung vor. Dabei stellten Eigentümer oder Nutzer geeignete Flächen zur Verfügung, während private Anbieter Finanzierung, Errichtung und Betrieb der Anlagen übernahmen. Der erzeugte Strom werde anschließend im Rahmen langfristiger Lieferverträge vor Ort abgenommen, ohne dass die Gebäudeeigentümer selbst die erforderlichen Investitionsmittel aufbringen oder operative Verantwortung für die Anlagen übernehmen müssten. Für entsprechende Projekte stünden nach Angaben von 1KOMMA5° gemeinsam mit Finanzierungspartnern viele finanzielle Ressourcen zur Verfügung. Als Beispiel verweist Herr Grüber auf ein seit Ende 2025 in Niedersachsen umgesetztes Modell, das mehr als 550 öffentliche Gebäude umfasse.

In der anschließenden Aussprache, an der Frau Beckmann, Frau Teichmann und die Herren Dr. Killinger, Dr. Pfannenschmidt und Zippel teilnahmen, wird das vorgestellte Modell insgesamt positiv bewertet. Diskutiert werden die Wirtschaftlichkeit für private Investoren, die Übertragbarkeit der Erfahrungen aus Niedersachsen auf Hamburg sowie die Bedeutung privatwirtschaftlicher Allianzen für eine zügige Umsetzung. Als Herausforderungen werden die Verfügbarkeit von Fach- und Handwerkskräften sowie der Ausgleich schwankender Stromerzeugung benannt. Herr Grüber verweist hierzu auf den

Einsatz von Batterie- und Wärmespeichern sowie eine zunehmend datenbasierte Steuerung von Verbrauch und Speicherung anhand von Wetterprognosen und Strompreisen. Einigkeit besteht darin, dass wirtschaftlich tragfähige private Lösungen durch öffentliche Maßnahmen nicht verdrängt werden sollten.

TOP 4: Beschluss: Impulspapier „Hamburg als KI-Hotspot – Status Quo, Herausforderungen und Zukunftspotenziale von Künstlicher Intelligenz“

Frau Dr. Putz führt aus, dass Künstliche Intelligenz zu einem zentralen Faktor für Wettbewerbsfähigkeit, digitale Souveränität und Innovationskraft geworden sei. Beispielhaft für Hamburg genannt seien das „House of AI“ oder die KI „Sandbox“ mit der BWAI. Vor dem Hintergrund der seit 2020 deutlich veränderten technologischen, wirtschaftlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen habe die Handelskammer ihr damaliges Standpunktepapier aktualisiert und stärker fokussiert. Die neue Fassung sei intensiv mit dem Ehrenamt und Hamburger Unternehmen abgestimmt sowie im zuständigen Ausschuss und im Präsidium beraten worden.

Das Impulspapier beschreibe den aktuellen Stand des Hamburger KI-Ökosystems und leite daraus acht Handlungsempfehlungen ab. Im Mittelpunkt stünden die Stärkung von Innovation und Skalierung sowie der Ausbau strategischer Autonomie, auch angesichts der Abhängigkeiten von amerikanischen oder chinesischen Plattformen.

Besondere Hamburger Potenziale gebe es in den Bereichen Logistik und Mobilität, Gesundheit sowie Klimatechnologien. Hier trafen wirtschaftliche Stärke, wissenschaftliche Expertise und konkrete Anwendungsfelder für Künstliche Intelligenz aufeinander. Gleichzeitig mache die Analyse deutlich, dass Hamburg im Wettbewerb um KI-Talente, Investitionen und Innovationsführerschaft noch aufholen müsse. Mit 71 vielversprechenden KI-Start-ups belege Hamburg bundesweit zwar den dritten Platz hinter Berlin und München. Besonders nach dem Auslaufen des Förderprogramms AI.Startup.Hub bestehe jedoch eine Lücke bei der Unterstützung junger KI-Unternehmen. Die Veröffentlichung sei im Rahmen des KI-Summits am 8. September 2026 vorgesehen.

Das Plenum beschließt das Impulspapier mit 39 Ja-Stimmen bei 3 Enthaltungen und ohne Gegenstimmen. Das Hauptamt wird ermächtigt, abschließende redaktionelle Anpassungen vorzunehmen.

TOP 5: Vortrag: IHK Nord – Für eine starke Wirtschaft im ganzen Norden und Ausblick auf das Hamburger Vorsitzjahr 2027

Herr Anders erläutert, dass die IHK Nord als Zusammenschluss der 13 norddeutschen Industrie- und Handelskammern die Interessen des Wirtschaftsraums Norddeutschland bündele und gegenüber Politik, Verbänden und Medien vertrete. Im Mittelpunkt stünden dabei insbesondere die Themen maritime Wirtschaft und Verkehr, Energie und Industrie, Außenwirtschaft, Tourismus sowie zunehmend Sicherheit und Resilienz (Innovation und Aufmarschgebiet der NATO) und als Dauerthema die norddeutsche Zusammenarbeit. Mit Positionspapieren, Gutachten, Veranstaltungen und Dialogformaten bringe die IHK Nord die Perspektive der norddeutschen Wirtschaft auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene ein. Die Handelskammer Hamburg werde im Jahr 2027 den Vorsitz der IHK Nord übernehmen.

Für das Vorsitzjahr 2027 sei unter anderem eine Neuauflage des Projekts „Zukunft Norddeutschland“ vorgesehen. Ziel sei es, die Bedeutung des Nordens für Wachstum, Wettbewerbsfähigkeit und Versorgungssicherheit in ganz Deutschland stärker sichtbar zu machen und daraus konkrete politische Handlungsempfehlungen abzuleiten. Ergänzend solle der Dialog mit Berlin und Brüssel ausgebaut, die sicherheits- und resilienzpoltische Positionierung weiterentwickelt und die Zusammenarbeit der 13 norddeutschen IHKs vertieft werden. Ein besonderer Schwerpunkt liege dabei auf der Frage, welchen Beitrag die norddeutschen Häfen, Energienetze, Industrien und Verkehrskorridore für die Wettbewerbsfähigkeit Deutschlands insgesamt leisteten. Herr Dr. Heyne hebt hervor, dass die IHK Nord keine Doppelstrukturen gegenüber der DIHK bedeute, sondern die spezifischen Interessen der norddeutschen Wirtschaft in Brüssel und Berlin schlank und effektiv vertrete. Für 2027 sei ein Parlamentarischer Abend in Berlin geplant, zu dem auch das Plenum eingeladen sei.

TOP 6: Beschluss: Übertragung der Aufgabe nach § 34d Abs. 13 Gewerbeordnung (DORA-VO; Versicherungsvermittler) von der Handelskammer Hamburg auf die IHK für München und Oberbayern

Herr Ulrich erläutert, dass die DORA-Verordnung die Aufsicht über digitale Risiken und IT-Resilienz großer Finanzakteure regele und diese Aufgabe für Versicherungsvermittler den IHKs übertragen worden sei. Im Zuständigkeitsbereich der Handelskammer überschritten derzeit vier Versicherungsvermittler die maßgeblichen DORA-Schwellenwerte, bundesweit seien 16 weitere Unternehmen betroffen. Da die Aufsicht spezialisiertes Fachwissen in IT-Sicherheit und digitalen Prozessen erfordere, solle die Aufgabe zum 1. Januar 2027 auf die IHK für München und Oberbayern übertragen werden, die in diesem Bereich bereits über entsprechende Expertise verfüge. Ohne die angestrebte Übertragung müsste die Handelskammer externe Expertise einkaufen oder eine eigene Expertise aufbauen. Angedacht sei eine öffentlich-rechtliche Aufgabenübertragung nach § 10 IHK-Gesetz, mit der die Zuständigkeit einschließlich der Gebührenerhebung zum 1. Januar 2027 vollständig auf die IHK für München und Oberbayern übergehe. Die allgemeine Erlaubnis- und Aufsichtszuständigkeit für Hamburger Versicherungsvermittler verbleibe bei der Handelskammer Hamburg. Durch die für die Handelskammer kostenneutrale Bündelung würden Doppelstrukturen vermieden und eine einheitliche Aufgabenwahrnehmung sichergestellt.

Das Plenum stimmt mit 41 Ja-Stimmen bei einer Gegenstimme und keinen Enthaltungen zu, dass die Handelskammer Hamburg die Aufgaben nach § 34d Absatz 13 der Gewerbeordnung i. V. m. EU VO 2022/2554 (DORA) entsprechend dem vorab versandten Entwurf der Aufgabenübertragungsvereinbarung mit Wirkung zum 1. Januar 2027 auf die IHK für München und Oberbayern überträgt. Das Hauptamt wird ermächtigt, redaktionelle Änderungen an der Vereinbarung vorzunehmen, die sich im Zuge ihrer Finalisierung und im Rahmen der Genehmigungsverfahren mit den zuständigen Rechtsaufsichten aus Hamburg und Bayern ergeben können.

TOP 7: Beschlüsse: Vermittler nach §§ 34d, 34f, 34h, 34i und – künftig – 34k GewO

a) 23. Änderung der Gebührenordnung der Handelskammer Hamburg

Herr Ulrich führt aus, dass die Handelskammer für verschiedene Vermittler und Berater nach §§ 34d ff. der Gewerbeordnung Erlaubnis-, Register- und Prüfungsbehörde sei. Mit dem zum 20. November 2026 neu eingeführten § 34k GewO entstehe ein neuer Erlaubnistatbestand für Darlehensvermittler, für den die Handelskammer von der FHH die Zuständigkeit erhalten werde. Insofern würden neue Gebührentatbestände erforderlich. Dies sei zum Anlass genommen worden, die Gebührenordnung insgesamt neu zu strukturieren und bestehende Gebühren an die gestiegenen Kosten anzupassen. Hauptursache hierfür seien gestiegene Personalkosten, die den wesentlichen Anteil der Kosten je Verfahren ausmachten. Ziel sei insbesondere eine bessere Kostendeckung sowie eine klarere und einheitlichere Systematik der Erlaubnis-, Registrierungs- und Prüfungsverfahren.

Das Plenum beschließt die 23. Änderung der Gebührenordnung mit 43 Ja-Stimmen und ohne Gegenstimmen und Enthaltungen. Das Hauptamt wird ermächtigt, redaktionelle Änderungen vorzunehmen, die sich im Rahmen des Genehmigungsverfahrens mit der Rechtsaufsicht ergeben können.

b) Prüfungsordnung für die Sachkundeprüfung Geprüfter Fachmann für Darlehensvermittlung IHK/ Geprüfte Fachfrau für Darlehensvermittlung IHK

Herr Ulrich legt dar, dass für Darlehensvermittler künftig eine eigene Sachkundeprüfung vorgesehen sei, die voraussichtlich im ersten Quartal 2027 angeboten werde. Da mit einer nennenswerten Zahl von Teilnehmenden aus Hamburg und dem Umland gerechnet werde, solle die Prüfung auf Grundlage einer kostendeckenden Gebührenkalkulation eingeführt werden. Zugleich seien auch die Gebühren der übrigen gewerberechtlichen Sachkundeprüfungen überprüft und neu bemessen worden. Die neue Prüfungsordnung orientiere sich im Wesentlichen an der DIHK-Musterprüfungsordnung und an den bestehenden Prüfungsordnungen der Handelskammer.

Das Plenum verabschiedet die Prüfungsordnung mit 43 Ja-Stimmen und ohne Gegenstimmen und Enthaltungen. Das Hauptamt wird ermächtigt, redaktionelle Änderungen vorzunehmen, die sich im Rahmen der textlichen Finalisierung der Prüfungsordnung ergeben können.

TOP 8: Beschluss: Plenarkommission zur Vorbereitung der Plenarwahl 2028

Herr Graf führt aus, dass im Zuge der Vorbereitung der Plenarwahl im Januar und Februar 2028 eine Plenarkommission zur Überprüfung und Fortschreibung der Wahlordnung eingesetzt werden solle. Die Kommission werde mit jeweils einem Mitglied aus jeder Wahlgruppe besetzt und solle insbesondere die Sitzverteilung anhand der Entwicklung der Branchen seit der letzten Wahl evaluieren sowie mögliche Anpassungen der Wahlordnung aus den Erfahrungen der vergangenen Wahl ableiten. Vorgesehen seien zwei plenaröffentliche Sitzungen bis zum Frühjahr 2027; anschließend solle dem Plenum ein entsprechender Beschlussvorschlag vorgelegt werden. Bei der Besetzung sei neben der Vertretung aller Wahlgruppen auch auf die unterschiedlichen Unternehmensgrößenklassen geachtet worden.

Das Plenum beruft mit 41 Ja-Stimmen und ohne Gegenstimmen und Enthaltungen die folgenden Mitglieder in die Kommission: Vorsitz: Präses Prof. Norbert Aust; WG I, Finanz- und Versicherungswirtschaft: Clemens Vatter; WGII, Dienstleistungen: Astrid Nissen-Schmidt; WG III, Einzelhandel: Martina Harbs; WG IV, Groß- und Außenhandel, Handelsvermittler: Dr. Tom Pfannenschmidt; WG V, Güterverkehr: Christian Koopmann; WG VI, Immobilienwirtschaft: Robert Heinemann; WG VII, Industrie, Energie, Umwelt: Dr. Henner Buhck; WG VIII, Informationstechnologie und Medienwirtschaft: Svenja Teichmann; WG IX, Tourismus und Freizeitwirtschaft: Jens Stacklies.

TOP 9: Verschiedenes

Die nächste Plenarsitzung findet am Donnerstag, den 5. November 2026 um 16.00 Uhr statt.

Die Sitzung wird um 17.52 Uhr geschlossen.

Hamburg, 16. September 2026

Prof. Norbert Aust
Präses

Dr. Malte Heyne
Hauptgeschäftsführer